

Empty rectangular box with three horizontal lines, likely for a title or description.

BStU

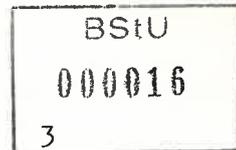
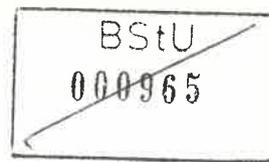


Archiv der Zentralstelle

MFS SED-KL

BStU 42-008 04.95

179



daß ich zumindest einen gewissen Beitrag an der Herausarbeitung, Präzisierung und auch Durchsetzung der nunmehr als verfehlt eingesehenen Sicherheitspolitik geleistet habe. Jawohl, Rainer Grimmer, Du hast das auch geäußert, ich habe auch Zuarbeiten zu Referaten des eh. Ministers für Staatssicherheit geleistet. Ich habe dort auf dieser Delegiertenkonferenz weiter gesagt, ich bin zwar erst 62, ich gebe mir die größte Mühe, die gegenwärtige Politik zu verstehen, und ich habe meine volle Bereitschaft erklärt und die erkläre ich auch hier, vor diesem verantwortlichen Kollektiv, aktiv an der Wende, aber grundsätzlichen Erneuerung unserer Partei, wobei ich mir im einzelnen noch nicht klar bin, was das ist, teilzuhaben.

Ich verstehe auch einiges nicht, das sage ich ehrlich.

z. B. das Auftreten von Biermann und Lindenberg.

Und jetzt zum Untersuchungsausschuß:

Ich kenne Lothar Wellenschmied, er hat mein Vertrauen. Ich kenne auch persönlich Genossen, die darin arbeiten wie z. B. den Genossen Heinz Dahms, der bei mir mind. 12 Jahre in der Kontrollgruppe sauber gearbeitet hat. Aber nun bitte ich, und jetzt mal als General, es solle doch jeder verantwortliche Genosse unseres Ministeriums, vor sich selbst und vor der Partei Rechenschaft ablegen, was er unrechtmäßig, unberechtigt vom Staat, von der Gesellschaft in Anspruch genommen hat, was ihm nicht zusteht. Ich habe kein Wochenendgrundstück, weder ein privates noch ein dienstliches. Ich wohne in Golm, nachdem ich 12 x während meiner Dienstzeit umgezogen bin in einem Reihnhaus. Das sind 15 Häuser, eines am anderen, ich fuhr einen Dienst-PKW, ich habe jeden privat verfahrenen Liter Benzin bezahlt, als ich an die Schule kam, habe ich das eingeführt. Ich habe meinen 60. Geburtstag an der Schule gefeiert und habe alles selbst bezahlt. Möge sich jeder dem stellen, daß die Unmoral beseitigt wird.

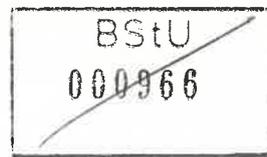
Noch ein letztes Wort. Auch an unserer Hochschule hat es in den letzten Wochen viele bange Fragen, verständliche Fragen von den Genossinnen und Genossen gegeben, was wird aus uns, aus der Einrichtung usw.

Ich kann in voller Verantwortung sagen, wir haben unser Kollektiv, das kann ich so sagen, noch in der Hand. Ich habe nicht einen einzigen aus dem Wissenschaftsbereich, der ein Entlassungsgesuch gestellt hat, 2-3 aus den sicherstellenden Bereichen und 90 % der WSE, die nicht bereit sind, ihre Verpflichtung dem neuen Amt zu übertragen.

Ja, ich werde diese vorzeitige Möglichkeit der Rente in Anspruch nehmen, aber erst dann und das ist kein leeres Versprechen, erst dann, wenn der letzte einen Arbeitsplatz hat.

Genosse Großmann - HVA

Ich möchte hier vor der Kreisleitung wiederholen, was ich schon in meiner APO-Versammlung und in der PO dargestellt habe, nämlich, daß ich mich natürlich entsprechend meiner Funktion und meiner Verantwortung mit schuldig fühle und Verantwortung trage.



Ich bekenne mich dazu und gehöre nicht zu den Genossen, die sagen, die Parteiführung ist an allen schuld. Das will ich nicht absprechen. Das unterstütze ich, aber ich verweise nicht darauf, Ich bin in mich gegangen und habe gesagt, jeder muß für sich selbst entsprechend seiner Verantwortung sich prüfen, inwieweit er Mitverantwortung trägt.

Ich möchte an wenigen Beispielen sagen, was mich ganz stark bewegt und wo ich sagen muß, hier bin ich meiner Verantwortung nicht voll nachgekommen. Ihr wißt, in unserer Tätigkeit haben wir vorwiegend im Operationsgebiet zu tun. Wir sind mit unseren Kundschaftern und inoffiziellen Kräften bestrebt gewesen, seit unserer Existenz, Informationen aus den Zentren zu beschaffen, die unserer Partei- und Staatsführung in die Lage versetzen, die Situation richtig zu erkennen. Ich möchte auch hier betonen, daß wir bis zum heutigen Tag durch die hervorragende Arbeit unserer Kundschafter und IM diesen Auftrag erfüllt haben, wenn auch, wie wir das jedesmal eingeschätzt haben, natürlich nicht auf allen Gebieten, weil das nicht möglich war, alles abzudecken, was von uns erwartet wurde.

Aber dort, wo wir Positionen hatten, kann ich sagen, daß wir mit sehr sehr vielen Informationen die Ausgangsposition geschaffen hatten, um zu richtigen Einschätzungen zu kommen. Hier beginnt meine Verantwortung oder Mitschuld, daß es uns nicht gelungen ist, das bis an die Spitze durchzusetzen. Ich bekenne mich dazu, daß wir alles, was wir von unseren Kundschaftern erhalten haben, ausgewertet haben, verwertet haben, weitergegeben haben, natürlich unter Beachtung der Konspiration, damit keine Pannen passieren und nichts in die Hände des Gegners fällt. Meine Verantwortung war, daß ich nicht mit genügendem Nachdruck die Informationen, auch zu inneren Entwicklungen, weitergegeben habe.